

Fortsetzung von > Seite 5

ten sie der Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von 242 000 diskussionslos zu. Der Gemeinderat erachtet es als dringend notwendig den Steuerfuss bei 2,4 Einheiten zu belassen, um einer weiteren Verschuldung entgegenzuwirken. Diesem Vorschlag folgte die Bürgerschaft ebenfalls einstimmig.

Sanierung Rikenstrasse drängt sich auf

Die Rikenstrasse ist eine Verbindungsstrasse. Ihr Belag ist in den letzten Jahren brüchig geworden. «Eine Sanierung ist unumgänglich», sagte Bauverwalter Christian Graber. «Nach Absprache mit Altbüro muss auch deren Strassenanteil grundlegend saniert werden. Im Schulterschluss bringt das Gemeinschaftswerk Kosteneinsparungen.» Die Versammlung genehmigte den Sonderkredit von 190 000 Franken einstimmig.

Ein Projekt wird beerdigt – ein anderes wächst heran

Der Gemeinderat verfolgt die angekündigte Verwaltungsgemeinschaft mit Fischbach nicht weiter. Er beendete die Verhandlungen Ende Oktober. Grund: Fischbachs Gemeinderat sehe im Moment keinen Bedarf an weiteren Gesprächen, sagte Christian Leuenberger. «Wir haben das Projekt beerdigt. Ich bedaure diesen Entscheid.» Er habe für beide Gemeinden Sparpotenzial in der Verwaltungsgemeinschaft gesehen. Eine erneute Aufnahme der Verhandlungen sei nicht vorgesehen.

Optimistisch blickt Leuenberger dem Spitex-Kooperationsprojekt (siehe Bericht im WB vom 7. Dezember) entgegen. Auch wenn das Projekt derzeit Mehrkosten verursache: Dank der Spitex-Fusion profitiere Grosseidwil zukünftig von einem verbesserten Angebot. Gegenüber dem heutigen Spitex-Modell dürfe die Gemeinde auch mit Einsparungen rechnen.

Kurz vor 23 Uhr schloss Gemeindepräsident Leuenberger die Versammlung. Zum ersten Mal führte die neue Gemeindegeschreiberin Marie-Louise Arnet-Sommer das Protokoll. Sie leitet die Grosseidwiler Verwaltung seit dem 1. September in einem 60-Prozent-Pensum.



Die Jubilare (vordere Reihe, von links): Sepp Scherrer («Maiglöggli», Willisau), Julius Bernet (Luthern), Jakob Meyer (Hüswil), Hans Niederberger (Menznaun) und Heiri Glauser («Heimelig», Willisau).



Die (neuen) Vorstandsmitglieder (von links): Sepp Odermatt, Hanspeter Regli, Claudia Aregger, Pius Strebel, Heidi Odermatt, Sales Felber, Bruno Schöpfer. Fotos Margrit Bernet

Neuer Präsident und neuer Aktuar

Ufhusen | Delegiertenversammlung der Hinterländer Jodlervereinigung

Im Restaurant Eintracht tagten Jodlerinnen und Jodler, Alphornbläser und Fahnen-schwinger. Organisiert wurde die DV vom einheimischen Jodlerklub Alpenblick. Präsident und Aktuar wurden verabschiedet.

Die adventlich geschmückten Tische und die verschiedenfarbigen Trachten von 14 Klubs und Einzelmitgliedern verliehen dem Eintrachtsaal ein besonders stimmungsvolles Bild. Mit dem Lied: «Schön esch üsi Aupewäut» vom einheimischen Komponisten Josef Dubach begrüßten die Gastgeber ihre Gäste. Sepp Odermatt, Präsident der Hinterländer Jodlervereinigung, dankte fürs Gastrecht und beglückwünschte den Jodlerklub Alpenblick zu seinem 25-jährigen Jubiläum. Darauf sang die ganze Jodlerschar den «Geburtstags-Jutz» von Fredi Wallimann. Ein ergreifendes Klangvolumen erfüllte

den Saal. Nach dem Appell des Aktuars und der Bürobestellung wurden Protokoll, Jahres- und Kassabericht einstimmig gutgeheissen. Kurs-Chefin Heidi Odermatt erklärte, dass neben Schnupperkursen der Entlebucher-Jodlervereinigung auch ein Kinder-Jodlerkurs in Hergiswil stattfand. Die Gründung eines Kinderjodlerklubs bleibe Wunsch und Ziel der Hinterländer Jodlervereinigung. Zur eindrücklichen Totenehrung sang der Jodlerklub Alpenblick «S'Chilchli».

Pius Strebel und Sales Felber gewählt

Sepp Odermatt möchte das Amt des Präsidenten nach acht Jahren weitergeben. Als sein Nachfolger wurde einstimmig und mit Applaus Pius Strebel gewählt. Er arbeitet als Hauswart im «Murhof» in St. Urban und ist Präsident des Jodlerklubs Roggliswil. Dieser brachte ihm zur Wahl auch gleich ein Überraschungsständchen. Pius Strebel sagte, er freue sich auf die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und sei zuversichtlich, dass er

das Vertrauen wie sein Vorgänger genießen könne.

Sales Felber ist seit 18 Jahren Aktuar und seit 1996 Vizepräsident. Auch er hat demissioniert. Als neuer Aktuar wurde einstimmig und mit Applaus Hanspeter Regli aus Schötz gewählt. Als Zeichen der Zugehörigkeit forderte Sepp Odermatt die Neugewählten auf, sich gleich am Vorstandstisch einzureihen. Auch die verbleibenden Vorstandsmitglieder, Kassier Bruno Schöpfer, Sekretärin Claudia Aregger und Kurs-Chefin Heidi Odermatt, wurden einstimmig wiedergewählt. Als neuer Rechnungsrevisor wurde Erich Zimmermann aus Ufhusen gewählt. Heidi Odermatt hielt die Laudatio für die beiden Zurücktretenden.

Sepp Odermatt sei ein offener und umsichtiger Präsident und ein kompetenter Berater gewesen. Sie dankte ihm für seine grosse Arbeit und die hilfsbereite und kollegiale Zusammenarbeit. Sepp Odermatt sagte bescheiden: «Ich durfte Präsident sein, ich habe delegiert, sie haben gemacht.» Auch Sales Felber wur-

de als aktiver Mitdenker sehr geschätzt. Für seine langjährige, grosse und gewissenhafte Arbeit gebühre ihm herzlicher Dank.

Tätigkeitsprogramm und Ehrungen

Dem Tätigkeitsprogramm mit dem Höhepunkt ZSJV Jodlerfest in Reiden am 21., 22. und 23. Juni 2013 wurde einstimmig zugestimmt. Ebenso dem HVJ-Treffen vom 6. September in Hergiswil und der nächsten DV vom 13. Dezember in Hüswil. Die Verbandszugehörigkeit folgender Jubilare wurde geehrt: Bernet Julius, Luthern: 66 Jahre; Meyer Jakob, Hüswil: 62 Jahre; Scherrer Sepp, «Maiglöggli», Willisau: 57 Jahre; Niederberger Hans, Menz-naun: 56 Jahre; Glauser Heiri, «Heimelig», Willisau: 55 Jahre. Das Lied des gastgebenden Jodlerklubs «Danke säge» ergänzte die ehrenden Worte treffend. Nach dem sympathischen Grusswort des Ufhusener Gemeindepräsidenten Leo Kneubühler ertönte zum Schluss wieder stimmungsvoller Jodelgesang aus allen Kehlen.

Frohes Alter stimmte sich auf Weihnachten ein

Ufhusen | Adventsfeier des Frohen Alters

Im Foyer der Fridli-Buecher-Halle erlebten die Senioren ein frohes Zusammensein bei Geschichten, Liedern und einem feinen Zobia.

Alles stimmte: Zahlreich erschienene Senioren, draussen die Winterlandschaft wie im Märchen und die vorweihnächtlich geschmückten Tische. Zum Einstieg in die Feier wussten die 2.- und 3.-Klässler unter der Leitung ihrer Lehrerin Karin Stirnimann mit ihren weihnächtlichen Liedern zu begeistern, welche sie auch

erzählend und mit viel Gestik unterstrichen. Die vertraute Melodie: «Weisst du, wie viel Sternlein stehen» spielte zuerst ein Blockflötentrio vor.

Die Sagenerzählerin

Diesjähriger Gast an der Adventsfeier war Maria Kunz aus Hergiswil. Mit bewussten alten Ausdrücken und markigen Worten erzählte sie Sagen aus der näheren und weiteren Umgebung: Von Schatzsuchern, einem «Oflo» und einem schiesswütigen «Mullaff», von «Dog-geli» und der «Sträggele». Aber auch von hilfsbereiten Wesen, den «Bergmandli»



Die Sagenerzählerin Maria Kunz fand aufmerksame Zuhörer. Foto m.b.-k.

und den «Heidewibli», wusste sie zu berichten. Nach diesen kurligen Erzählungen tat die anschliessende Geschichte vom Adventsengel so richtig wohl. Dieser hätte den Menschen gute Gedanken vom Himmel gebracht, welche wie eine Lichterkette von einem zum anderen übertragen wurden.

Worte aus der Bibel

Mit einem Vers aus eigener Feder wünschte die begabte Erzählerin allen viel Sonne und Liebe ins Herz, tiefe Begegnungen und manche gefreute Stunde. Ein weiterer Gast war Thomas Heim,

der reformierte Pfarrer von Hüswil. Er las aus dem Lukasevangelium vor: «Bereitet dem Herrn den Weg, macht eben seine Pfade.» Wie wir momentan für den Zugang zu unserem Haus Schnee schaufeln müssten, sollten wir auch den Weg zu unseren Herzen frei machen, ergänzte der Pfarrer. So genossen alle das Pastetli, welches von der Frauengemeinschaft serviert wurde. Heiri Kneubühler, der durch das Nachmittagsprogramm führte, dankte allen, die zum guten Gelingen dieser Adventsfeier beigetragen haben. Mit fröhlichen Weihnachtsliedern klang der Nachmittag aus. m.b.-k.

Festliche Kompositionen

Gettnau | Weihnachtskonzert mit Orgel und Trompete

Am Sonntag, 23. Dezember, findet um 19 Uhr in der Pfarrkirche Gettnau ein weihnächtliches Konzert mit Orgel und Trompete statt. Für dieses Konzert konnten die gebürtigen Gettnauer, Priska Zettel-Arnet und Michael Rösch, verpflichtet werden.

Priska Zettel hat an den Musikhochschulen Luzern und Lübeck studiert und sich das Konzertdiplom in der Orgelklasse mit Auszeichnung erworben.

Einstimmen auf das Weihnachtsfest

Auch Michael Rösch studierte an der Musikhochschule Luzern und schloss das Konzerttreifediplom auf der Trompete ebenfalls mit Auszeichnung ab.



Priska Zettel und Michael Rösch geben gemeinsames Konzert. Foto HR

Heute wirkt er als Dirigent und Musikschullehrer. Die beiden Musikschaffenden werden diesen Sonntagabend musikalisch gestalten und die Besucher mit festlichen Kompositionen auf das kommende Weihnachtsfest einstimmen.

Apéro für die Konzertbesucher

Am Konzert gelangen unter anderem Werke von Mozart und Purcell zur Aufführung sowie das bekannte Lied «Jesus bleibet meine Freude» von Johann Sebastian Bach. Das Konzert wird durch den Verein zur Förderung der Kultur in Gettnau organisiert.

Anschliessend an diese stimmungsvolle Musik lädt der Kulturverein die Konzertbesucher zu einem Apéro ein.



Gefühl von Zugehörigkeit

Willisau. Hunderte von Zuhörern folgten am Samstag der Einladung der «Formation Stirnimann» zum A-cappella-gesungenen Weihnachtskonzert in der reformierten Kirche in Willisau. Die Zwillingschwester Agnès und Emma Stirnimann und ihre Eltern, Josef und Emma Stirnimann, überraschten mit einem abwechslungsreichen und originellen Programm. Nebst vertrauten Weihnachtsmelodien erklangen auch Kompositionen von Hans Roelli. Die «Formation Stirnimann» vermochte das Publikum mit ihrem wohlklingenden Gesang und der sicheren Stimmführung zu überzeugen und zu begeistern. Ein Konzert, das beglückende Weihnachten erfahrbar machte. ES Foto Sandra Jost

Der Eintritt zum Konzert vom Sonntag, 23. Dezember, 19 Uhr, ist frei (Türkollekte).